

Bezugs-Preis
In Halle und Gera 2.50 A
nach der Post bezogen 3 A für die
Vertheilung. Die halbjährige Zeitung
erhöhet sich auf 5 A.

Halle'sche Zeitung.

Bezugs-Verfahren
In Halle und Gera
In allen Buchhandlungen
In allen Postämtern
In allen Eisenbahnen

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Halle a. S., Donnerstag 6. Januar 1898.

Eine neue Wahlparole.

Eines nothwendigen und monatelangen Suchens hatte es bedurft, bis man im demokratischen Lager die richtige Wahlparole gefunden zu haben glaubte. Sie sollte lauten: „Gegen den Absolutismus!“ Als man sich bald nach dieser Einbildung davon überzeugt hatte, daß es einen Absolutismus in Deutschland nicht gibt und daß kaum ein Zeitschriftler an diese Idee glauben würde, ließ man diese Parole unter den Tisch fallen und schickte wieder das alte Handwerkszeug: „Gegen die Junker!“ — jetzt ohne den Zusatz: „und Pfaffen!“ — in Gebrauch nehmen zu wollen. Dem „Berl. Tagbl.“ ist aber, wie wir erfahren, das nicht recht. Es schreibt: „Was diese Idee sonst als passende Aufstellung? Gegen das Junkerthum hat man seit Jahr und Tag als Wahlparole empfohlen. Genaß in vielen Gegenden, zumal Norddeutschlands, besonders Ostpreussens, mag dieser Ruf wieder; aber auch er kann nicht ein Selbstzweck für ganz Deutschland werden. Giebt es doch glücklicherweise weite Gebiete in Deutschland, denen der Junker im östlichen Bismarckland überhaupt unbekannt ist. Die Reichsregierung hat sich die Aufgabe gestellt, durch einen solchen Kampf aufzufallen, und der Verein „Nordost“ hat ja nach der Richtung schon das meiste gethan und wird damit fortfahren. Indessen auch das „nicht den Junker nicht fesseln“, denn, wie gesagt, der Ruf wird in einem großen Theil Deutschlands seinen Widerstand, weil er nicht auf unmittelbares Verhältniß, auf Erlebnisse am eigenen Leibe trifft. Es giebt aber eine Wahlparole, von der wir zur Ehre der deutschen Nation annehmen, daß sie, mit dem nöthigen Nachdruck finanziert, in alle Welttheile und in alle Städte, ein Echo werden würde wie Donnerhall. Dieser Ruf wäre: „Nieder mit der Polizeibevormundung! Doch die persönliche Freiheit!“ Ein Nachruf auf die persönliche Freiheit ist ein durchaus harmloses Vergnügen, in welchen ebensoviele die Anarchisten, wie die Aneinander der extremsten Rechten einstimmen könnten. Die Zeit der Frontdienste und Weidengedanken liegt weit hinter uns; die Signatur unserer Tage bilden freie Wahl des Berufs, freie Verfassung des Individualismus, Freizügigkeit u. s. w. Die persönliche Freiheit findet nur da ihre Schranken, wo dies durch Anforderungen menschlicher Schwächen, durch Verkehrtheit, durch Rücksichten auf die Staatssachen u. s. w. geboten ist. Im höchsten Maß man sich unter der persönlichen Freiheit vorstellen, was man wolle; der deutschen Nation wird eine solche Parole nicht zur Ehre gereichen, und der propheetische „Donnerhall“ wird wohl auf die Redaktionsräume des „Berl. Tagbl.“ beschränkt bleiben. Die andere Hälfte der Wahlparole: „Nieder mit der Polizeibevormundung!“ veranlaßt eine Entstehung vereinzelter Vorkommnisse in der Reichshauptstadt, in welchen erwiehlernen die polizeilichen Exekutivbeamten hinter das Licht geführt und deshalb zur freigen Beobachtung der Gesetze angehalten worden waren. Aus dieser Thatfache entwickelten sich Befreiungsgedanken über Befreiungsgedanken mit Anklangen gegen die Anarchistische Weltanschauung der Polizei.“ die sich ohnehin in der linksliberalen Presse keiner Zustimmung erfreut, weil auf Grund derselben die Auflösung von Verfassungen erfolgen kann — natürlich nur in solchen Fällen, wo gegen die Gesetze verstoßen wird. Zeit möchte man es als natio

bezeichnen, wenn die „Motive“ zu der neuen Wahlparole besagen: „Man braucht förmlichen Wählern nur die Uebergänge von Ortsvorstehern, Amtsvorstehern, Gemarkern zu nennen, um bei ihnen allen ein vielfacheres Verhältniß zu finden, als für irgendwelche Fragen formalistischer Vollmacht!“ Bauernfang scheint nach diesen förmlichen Ausführungen das Hauptziel der Agitation bilden zu sollen für die ländlichen Wähler wirklich recht schmeichelt! Zum Schluß der Artikel findet man noch einen Gedanken, welcher den Zweck des ganzen Artikels errathen läßt. Es heißt: „Wie man es, wenn unter beiden feindlichen liberalen Brüderthümern sich in dem gemeinsamen Ruf zusammenfinden: „Nieder mit der polizeilichen Bevormundung — es lebe die persönliche Freiheit!“ und von ihm befreit in den bevorstehenden Wahlkampf jagen!“ Das genannte Organ der freimüthigen Vereinigung bietet der Volkspartei die Hand zur Verhöhnung. Bedürfte es dazu jenes geistvollen Essays? Diefelbe est satiram non scribere!

Deutsches Reich.

* Landwirtschaft und Industrie. Bei der Etatsdebatte des Reichstages wurde darauf hingewiesen, daß wir mäßliche Weise auf dem Höhepunkt unserer Einnahmen angelangt seien und wieder ein Rückgang in der deutschen Handelsbewegung eintreten könnte, welcher auch einen gleichzeitigen Rückgang oder mindestens Stillstand der Reichseinnahmen mit sich bringen würde. Wir halten diese Befürchtung, welche nur ausgeprochen wurde zur Verhöhnung der Notenvorlage, gegenüber dem tatsächlichen Stande unserer Reichseinnahmen für unberechtigt, machten aber doch bei der Gelegenheit die volkswirtschaftliche Konsekution aus der Coen-tinuität einer Handelskrisis ziehen, indem wir folgende durchaus zutreffende Ausführungen der „V. B. Ztg.“ hier wiedergeben: „Der unabweislich große Aufschwung unserer Industrie und damit zusammenhängender weiterer heftiger Güterverkehr hat vorzugsweise dazu beigetragen, den Rückgang der Reichseinnahmen des platten Landes nach den Säbten zu begünstigen. Die blühende Industrie kann bei Weitem höhere Einnahmen erzielen, als die um ihre Erzeugnisse kämpfende Landwirtschaft, und der Arbeiter sucht naturgemäß den Markt auf, welcher ihm die besten Lohnverhältnisse bietet. Hieraus erklärt sich das rapide Anwachsen der städtischen Bevölkerung gegenüber denjenigen des platten Landes. Man würde die Erscheinung als eine wirtschaftlich erwünschte bezeichnen können, wenn es richtig wäre, daß das platte Land den Ueberdacht seiner Geburten über die Sterbefälle nicht zu erheben vermöchte, daß es auf dem platten Lande für eine wachsende Bevölkerung an Arbeit fehle. Diese von demokratischer Seite unaufrichtig wiederholte Behauptung ist aber thatsächlich unrichtig. Die stehenden Besitze der landwirtschaftlichen Produkte haben den Landwirth gezwungen, seine Scholle immer intensiver zu kultiviren, insbesondere durch starke Pflanzungen und Maschinen, je intensiver aber die landwirtschaftliche Kultur ist, desto mehr Arbeitskräfte werden notwendig trotz aller Maschinen. Thatsächlich ist nun in vielen Gegenden Deutschlands ein solcher Arbeitermangel auf dem platten Lande, daß nicht einmal die nöthigen Arbeitskräfte für die Flugsarbeit und das Malten der Rinde zur Verfügung stehen. Deshalb ziehen Mittel- und Gutsbesitzer Arbeitskräfte aus den entfernteren Gegenden und die städtischen Arbeiter suchen den Markt auf, welcher ihnen die besten Lohnverhältnisse bietet. Man würde die Erscheinung als eine wirtschaftlich erwünschte bezeichnen können, wenn es richtig wäre, daß das platte Land den Ueberdacht seiner Geburten über die Sterbefälle nicht zu erheben vermöchte, daß es auf dem platten Lande für eine wachsende Bevölkerung an Arbeit fehle. Diese von demokratischer Seite unaufrichtig wiederholte Behauptung ist aber thatsächlich unrichtig. Die stehenden Besitze der landwirtschaftlichen Produkte haben den Landwirth gezwungen, seine Scholle immer intensiver zu kultiviren, insbesondere durch starke Pflanzungen und Maschinen, je intensiver aber die landwirtschaftliche Kultur ist, desto mehr Arbeitskräfte werden notwendig trotz aller Maschinen. Thatsächlich ist nun in vielen Gegenden Deutschlands ein solcher Arbeitermangel auf dem platten Lande, daß nicht einmal die nöthigen Arbeitskräfte für die Flugsarbeit und das Malten der Rinde zur Verfügung stehen. Deshalb ziehen Mittel- und Gutsbesitzer Arbeitskräfte aus den entfernteren Gegenden und die städtischen Arbeiter suchen den Markt auf, welcher ihnen die besten Lohnverhältnisse bietet.“

fräfte für die Flugsarbeit und das Malten der Rinde zur Verfügung stehen. Deshalb ziehen Mittel- und Gutsbesitzer Arbeitskräfte aus den entfernteren Gegenden und die städtischen Arbeiter suchen den Markt auf, welcher ihnen die besten Lohnverhältnisse bietet. Man würde die Erscheinung als eine wirtschaftlich erwünschte bezeichnen können, wenn es richtig wäre, daß das platte Land den Ueberdacht seiner Geburten über die Sterbefälle nicht zu erheben vermöchte, daß es auf dem platten Lande für eine wachsende Bevölkerung an Arbeit fehle. Diese von demokratischer Seite unaufrichtig wiederholte Behauptung ist aber thatsächlich unrichtig. Die stehenden Besitze der landwirtschaftlichen Produkte haben den Landwirth gezwungen, seine Scholle immer intensiver zu kultiviren, insbesondere durch starke Pflanzungen und Maschinen, je intensiver aber die landwirtschaftliche Kultur ist, desto mehr Arbeitskräfte werden notwendig trotz aller Maschinen. Thatsächlich ist nun in vielen Gegenden Deutschlands ein solcher Arbeitermangel auf dem platten Lande, daß nicht einmal die nöthigen Arbeitskräfte für die Flugsarbeit und das Malten der Rinde zur Verfügung stehen. Deshalb ziehen Mittel- und Gutsbesitzer Arbeitskräfte aus den entfernteren Gegenden und die städtischen Arbeiter suchen den Markt auf, welcher ihnen die besten Lohnverhältnisse bietet.“

Aber demokratische Politiker machen fast dessen dem Minister Grafen von Posadowski daraus einen Vorwurf, daß er eine ernste Prüfung der landwirtschaftlichen Forderungen zuversicht und für den Fall, daß sich diese Forderungen als berechtigt und mit den Interessen der Industrie und der übrigen Bevölkerung vereinbar erweisen, einen erhöhten Schutz der landwirtschaftlichen Erzeugnisse in Aussicht stellt. Die „V. B. Ztg.“ glaubt die Stimmung in der Industrie genau zu kennen und sie dahin charakterisiren zu dürfen, daß der weitaus größte Theil derselben, wie er dem Grafen v. Posadowski in Bezug auf seine sozialpolitischen Ansichten zustimmt, mit ihm er freundschaftlich auch hierin vollständig einverstanden ist.

Auf der Eschbahn.

Von Verba Frankfort. In dieser sportgeheiligsten Zeit“ erklärte ich eines Abends meinem Mann, „in der Groß- und Klein raket, regelt, schwimmt, pferberent und so weiter, muß für die sportliche Ausbildung bei unserm Ernst auch etwas gethan werden. Das bin ich meinen Mutterpflichten schuldig.“ „Sehr richtig“, stimmte mir mein Mann bei, „aber das hängt ja nur von Dir ab, meinethwegen kannst Du den Jungen radeln, jagen, schwimmen oder auch auf den Nordpol losgehen lassen.“ „Daß Du doch Alles in's Bäderische ziehen mußt!“ ärgerte ich nach, „seht im Winter ist's doch mit Rodeln und Schwimmen nichts.“ Es kam sich doch nur um Schlittschuhlaufen handeln, denn Rennschlittschuhfahren oder Schlauken können doch siebenjährige Jungen noch nicht.“ „Ach so, Schlittschuhlaufen“, lenkte mein Mann ein, „im, wenn man's kann, ist das eine sehr gesunde Beschäftigung.“ „Ist denn so schwer zu lernen?“ fragte ich mächtig harmlos, denn ich hatte mit mein Wänden schon scheidet gelernt. Wenn einmal mein Herr Sohn Schlittschuhlaufen lernen soll, denn würde ich's gleich mitlernen; ich schick ja zwei Fliegen mit einer Klappe. Außerdem eine Frau in meinen jungen Jahren.“ Der Kommiss der Kaufmanns hatte mich gestern erst wieder mit „andäugigen Fräulein“ angeredet — „Es ist nicht nur nicht schwer, sondern herzerquickend einfach“, stürzte mich mein Mann aus meinen lieblichen Gedanken auf, „man läßt sich eben die Schlittschuhe anschauen und fährt los. Die Hauptsache ist, daß man immer die Balance behält.“ „Ja, wenn man die nun aber nicht behält?“ forschte ich weiter. „Wenn man nun hinfällt!“ „Denn ist's auch noch so: man steht wieder auf“, beruhigte er mich, „das Eis ist ja hart, das geht nicht gleich kaputt.“ Empört drehte ich ihm den Rücken. — — —

dem auch zum Schlittschuhfahren da seien — ob das Eis auch noch halte, wenn es draußen regne oder er nicht schon auf dem Karrett-Fußboden probiren dürfte — ob man mit dem Schlittschuhschlitt nicht auch den Regulator aufziehen könne — ich hatte meine liebe Noth, dem Jungen all die Dummheiten auszuereben. Es war gerade ein leichter Frost eingefallen, die künstlichen Eisbahnen kündigten die Eröffnung an. „Mama“, sagte da Ernschen, „ich habe heut schon an die Finger gefroren, Eis war auch schon unten am Brinnen, darf ich noch nicht Schlittschuhlaufen gehen?“ „Doch, mein Kind“, beruhigte ich ihn, „heut Mittag, wenn Papa noch im Bureau und die Bahnen noch wenig besucht ist, dann gehst du zusammen.“ „Gut, gehst du.“ Es war ein wunderhübscher Wintertag. Die Sonnenstrahlen glitzerten auf dem Schnee, der Himmel war geradezu italienisch-blau und ich hatte meinen neuen Kery-Regen tragen um. Die Eisbahn war noch ziemlich leer. Ich begabte das Eintrittsgeld, legte Ernschen auf eine Bank und ließ ihm von einem der Vermittelnden die Schlittschuhe ausgeben. „Ist mußte sehr vorichtig sein“, meinte der, als er fertig war, „von wegen die Haken und Sohlen an die Eisreifen, die können bei starkem Vorwärtren nicht vertragen.“ Ich brachte dem vorrichtigen Manne eine halbe Mark in die schwedische Rechte und nahm Ernschen auf den Arm. Das arme Kind mit seinen Weidenzweigen an den Füßen that mir fast leid. Ich trug ihn durch den Haufen von Schneereifen und Hellen von Behelfsreifen, der sich vor der Bank angeammelt hatte. Als wir das schöne glatte Eis erreicht hatten, sagte ich ihm: „Nun, mein Ernschen, fahre los.“ Mein Ernschen trampfte seine Hand aus der meinigen. Er mochte verzweifelte Anstrengungen, seine Beinegen setzte er dreht auseinander, er rutschte etwa einen Meter weit, hilflos, ziellos, jetzt ruderte er mit den Armen durch die Luft, die Beinegen weichen sich immer mehr und mehr. „Mamma, Mamma!“ schrie er und plätschte. „Ernschen, oder Ernschen“, rief ich ihm zu, „so bleib doch stehen, ich komme ja schon — und angestrichelt schillderte ich über das Eis, um ihn noch beim Arm erfassen zu können. Aber dieses Eis . . . na, so was von Glattheit. — ich suchte vergeblich seinen Fuß zu fassen, — eben wollte ich Ernschen ergreifen, da fappertoll . . . das war ja schon nicht mehr

schön! Als ob mir der Boden unter den Füßen fortgerissen wäre, so kam ich zu Fall, und nicht auf meiner Seite kam Ernschen saust auf meinen Kery-Fuß. „Junge, lo seh' doch auf!“ herrschte ich ihn an, „ich muß mich ja vor allen Leuten schämen.“ Ernst machte verzweifelte Anstrengungen, bald hatte er mit den Spigen, bald mit den Schrauben der Schlittschuhe in den Krallen, bald umschlang er mit den Armen meinen Hals, bald taumelte er wieder auf meine Schulter nieder. Schließlich machte er den Versuch, sich auf meinen Kopf zu setzen . . . Das war mir denn doch zu toll; in der Nothwehr gab ich ihm einen Stoß, daß er lenkt meinem Beistand und neuen Winterstuf über die Eisfläche dahinjaulte. Durch eine Kräfteanstrengung hatte ich mich erhoben; aber noch rutschte und taumelte ich gleich einer Seefranke. „Wenn die quäbige Frau mir gefallten wollen, ist nach der Bank zurückzuführen.“ . . . sagte ein volkwirtschaftlicher Herr im Sportklub, der sich mir in elegantem Hosen genähert hatte, „geben Sie mir, bitte, Ihren Arm.“ Willenlos ließ ich geheben, daß er mich vorzüglich zurückgeleitet. „Ach werde auch bei Kleinen holen“, erklärte er bereitwillig und war mit einigen Hosen an der Stelle, an der sich Ernschen noch immer vergeblich bemühte, von dem Beistand loszukommen. Seine Mühe war ihm bei dem Umherirren wenig nutzlos. Der Hilfsbereit hob erst meinen Hut und Krallen, dann den Kleinen auf, stülpte ihm seine Klappe wieder auf und stellte ihm sorgsam auf die Schlittschuhe. Dann hob er ihn langsam und vorichtig vor sich her. Als er ihn auf diese Weise glückselig zu mir bugigir hatte, stellte er sich vor: „Professor Altmeier . . . Wenn Sie wünschen, werde ich mich jeden Tag eine Stunde mit dem Kleinen beschäftigen, ich habe schon vielen Hunderten von Kindern das Schlittschuhlaufen beigebracht.“ „Ih bitte sehr, Herr Professor“, nahm ich sein Anerbieten dankend an, „wenn es Ihre Güte sehr erlaubt.“ . . . „Ach bin ein passionierter Schlittschuhfahrer“, sagte er, „meistens erntet das Meiste meinen Mann ganz.“ „Das er mit dem letzten Satz eigentlich sagen wollte, war mir nicht so recht klar, aber da ich froh war, aus der peinlichen Situation herauszukommen, packte ich meinen Krallen, der an verführerischen Stellen stark zerfert war, zusammen, brachte den ruinirten Hut so gut es gehen wollte in Ordnung und empfing mich.

Vertical text on the left margin, likely a page number or reference.

Vertical text on the right margin, likely a page number or reference.

Der „Hamb. Cor.“ berichtete am Montag Abend über eine ...

Nach offizieller Mitteilung dürfte die Oberpräsidenten ...

Die Ausbreitung des Christentums in Ostasien ...

Die revolutionäre Öffnung der Sozialdemokratie ...

Österreich-Ungarn. Fürst Ferdinand von Bulgarien und der Wiener Kaiserhof ...

„Allo immer um dieselbe Zeit, von 1 bis 2 Uhr Mittags ...

Das flare Wintermeer hielt zwei Wochen an und jeden ...

„Allo immer um dieselbe Zeit, von 1 bis 2 Uhr Mittags ...

„Allo immer um dieselbe Zeit, von 1 bis 2 Uhr Mittags ...

„Allo immer um dieselbe Zeit, von 1 bis 2 Uhr Mittags ...

„Allo immer um dieselbe Zeit, von 1 bis 2 Uhr Mittags ...

„Allo immer um dieselbe Zeit, von 1 bis 2 Uhr Mittags ...

„Allo immer um dieselbe Zeit, von 1 bis 2 Uhr Mittags ...

Zeit dürfte der Fahrt von Aachen empfangen werden. Der ...

Nach dem Vortrag ...

Die Wahl ...

Die Wahl ...

Die Wahl ...

Die Wahl ...

Die Wahl ...

Die Wahl ...

Die Wahl ...

Die Wahl ...

Die Wahl ...

Die Wahl ...

Die Wahl ...

Die Wahl ...

Die Wahl ...

Die Wahl ...

Die Wahl ...

Die Wahl ...

Wahl ...

Wahl ...

Wahl ...

Wahl ...

Wahl ...

Wahl ...

Wahl ...

Wahl ...

Wahl ...

Wahl ...

Wahl ...

Wahl ...

Wahl ...

Wahl ...

Wahl ...

Wahl ...

Wahl ...

Wahl ...

Bedeutende Preissermässigung wegen vorgeschrittener Saison.

Einen grossen Vorteil beim Einkauf bieten die von mir auf aussergewöhnlich billige Preise herabgesetzten Waaren in nur soliden Qualitäten.

Damen-Jupons — Damen-Capotten — Kinder-Capotten — Schulter-Kragen
Golf-Blusen — Jagdwesten — Gamaschen — Tücher.

Halle a. S.,
Leipzigerstrasse 5.

Eduard Seelig

Halle a. S.,
Leipzigerstrasse 5.

Specialität: Normal-Unterkleidung, Strumpfwaren, Sport-Ausrüstung.

Ernst Haassengier & Co., Bankgeschäft, Halle a/S.

empfehlen ihre Dienste für alle bankgeschäftl. Transactionen, u. A. für
An- u. Verkauf von Effecten — Discontirung guter Wechsel — Incasso
Conto-Corrent — Depositen — Check — u. Lombard-Verkehr, [250]
Hypotheken-Verkehr
 auf Acker- u. Stadt-Hypotheken zu billigsten Sätzen.

Kochschule, Hackeborn Str. 2.

Mittagstisch für Herren u. Damen täglich 1 1/4 Uhr.
 209) **E. Frost, E. Göring, Vorsteherinnen.**

Walhalla-Theater.

Neuer Spielplan!
 Die drei Gargany's, Sigel-Artos-
 bolen. — Brothrs Aubartin, Travour-
 Qualitäten an der getragenen Bambus-
 fänge. — Sisters Alice und Clara
Taylor, qualitativste Kunst-Schänken
 — **Dr. Fr. Nivius** mit seinen Affen
 als „atrobatischen Burlesk-Komödianten“.
 — **Das Tom-Jack-Trio**, multifacettig-
 ercentliche Fantasten. — **Dr. François**,
 Berührt-Schmelzler. — Die Baronessen
Helene und **Alexandra Odillon**,
 Wiener Gesangs-Duettsängerinnen. — **Les**
Romanos, internationale Verwand-
 lungs-Gezangs- und Tanz-Gesellschaft. —
 Der **Max Walden**, Original-Ge-
 zangs-Sumoirist. (14
 Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Täglich frische Pfahlmuscheln

Helgoländer Hummer,
 la. Holländer Austern.
la. Hambg. Gänse, Enten,
Capanen, Perlhühner,
Fasanen, Truten,
Frische Trüffel,
la. Messina-Apfelzinsen
 empfehlen
Pottel & Broskowski.

Die 1. April bleibt m. Anfall geblieben;
 ich wohne so lange wieder in
Berlin, Mollendamm 24, part.
 Ich bin bereit, Morg. u. 10-11 Uhr
 Consultas **Asthmatikern** und verwand-
 ten von **Asthma** Zuständen
 anzunehmen. [92
Dr. Brügelmann, Spec. Arzt
 Dir. d. Cur-Anst. Inselbad, Badersborn.

Handarbeits-Unterricht

für **Waisenkinder**, **Zuführende** und
Schmittgehilfen, sowie **Kunst-Hand-**
arbeiten - Cursum für **Beandmalerei**
 auf **Polz, Leder** und **Sammet**. [70
Erstred. Köstlich, Königl. 13.

Heiraths-Gesuch.

Ein Delonimo-Jupelster, 30 Jahre alt,
 von angenehmem Aussehen und gutem
 Charakter, wünscht zwecks baldiger Ver-
 heirathung mit jungen Damen in gelehrten
 Ständen und Vermögen in Verbindung
 zu treten. Direction **Wittenberg**. Erstlich
 geneigte Offerten unter **N. a. 59187**
 an **Rudolf Mosse, Halle.** [244

Gänseleberwurst, Trüffelleberwurst, Zwiebelleberwurst, hausschlachtene Wurst

empfiehlt
Franz Enke. [239

Verein zur Förderung d. Kunst.

Sonntag, den 9. Januar,
 Abends 7 Uhr
 im großen Saale der Loge u. den
 fünf Thürmen, Albrechtsstrasse.
 Zur Einführung:
I. gr. Unterhaltungsabend.
Programm:
 1. **Emmanuel Reicher** v. Deutschen Theater
 Berlin. Recitationen zeitgenössischer
 Dichtungen. (Drama, Lyrik, Prosa.)
 2. Beiträge der **Wilm-Berliner Anna**
v. Pilgrim, Berlin und des berühmten
 Tenoristen **Bernard Albert**, Prag.
 (Ausführliches Programm folgt morgen.)
 Für Mitglieder Eintritt frei, Nichtmit-
 glieder Karte 2 u. 1 Mk. bei
 Herrn **Poljan** oder **Stoch** vorher zu
 haben. [247

Unterricht

in **Zeichnen** und **Malen** von **Fisken**
 und **Stillsleben** nach der **Natur**, sowie
 in **alterer Liebhaberkünste** ertheilt [255
H. Hohl,
 Gartenstrasse 4 (a. **Abdantenweg**).

PATENTE etc. schnell & gut Patentbureau. SACK-LEIPZIG

Obige Loche empfiehlt und verwendet (auch gegen
 Nachahmer) die
Expedition der „Halleischen Zeitung“.
 Halle a. S., Leipzigerstrasse 87.

Karmrodt'sche Musikalien- und Instrumenten-Handlung

Reinhold Koch, Barfüsserstr. 20.

Stadt-Theater

in Halle a. S.
 Direction: **M. Richards.**
 Freitag, den 7. Januar 1898.
 110. Vorstellung im **Passepartout-**
Abonnement.
 85. **Abonnements-Vorstellung.**
 Farbe weiß.
Zum zweiten Male
Mutter Erde.
 Drama in 5 Aufzügen von **Mar Salhe**.
 In Scene gelegt von **Ober-Regisseur:**
Germanus Büchtemann.
 Personen:
 Paul Wartenin, Heraus-
 geber einer Frauenzeit. O. Kochl.
 Hella Wartenin-Kochl.
 Harde, seine Frau. G. Hensch.
 Dr. von Gipskrast. M. Engelshoff.
 Heliodor von Kastenst. G.
 Gutsel. A. Klonowen G. Steingeg.
 Antoinette, seine Frau. V. Kacco.
 Lante Glarcken. G. Winkler.
 von Lindemann, Gutsel. H. Maistrich.
 Frau von Lindemann. G. Albrecht.
 Hanne sen. Gutselst. V. Wilm.
 Ednaaie, Gutselst. G. Lübben.
 Frau Schmale. M. Hübner.
 Hanne jun. Gutsel. F. Ludwig.
 Dr. Bodenlein. Art. H. Grese.
 Hofrathdirector Werten. Th. Hagen.
 Joseph. Renier. G. Stahlberg.
 Frau Borowski, Lehrers-
 mitwe. G. Th. Paulmann.
 Auguste Dranitz. G. Rogler.
 Randbild Schrod. G. Hamm.
 Inspektor Bindel. G. Wdow.
 Gene, Stubenmädchen. G. Wad.
 Zeit: Gegenwart. Ort: Gut Gierenhof.
 Nach dem 2. Aufzuge findet eine längere
 Pause statt.
 Kassenöffnung 6 1/2 Uhr.
 Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende 10 1/2 Uhr.
 Sonnabend, den 8. Januar 1898:
 111. Vorstellung im **Passepartout-**
Abonnement.
 86. **Abonnements-Vorstellung.**
 Farbe roth.
Die Afrikanerin.
 Große Oper in 5 Akten von G. Schreie,
 deutsch von Ferd. Gumbert. — Musik von
 Meyerbeer.

Thalia-Theater.
 Geisstr. 42 a.
 Direction: **M. Richards.**
 Sonnabend, den 8. Januar:
 I. Geisstr. des [223
Schliersee Bauerntheaters:
Altenrausch und Edelweiss.
 Morgen Freitag
 Abend [230
f. reizige hausschlacht.
 Werk bei
 Gust. Friedrich, Bärgrasse am Markt.

Montag, den 10. Januar, Abends 7 1/2 Uhr
 in den „Kaisersälen“
Richard Wagner-Concert
 des verstärkten **Wunderstein-Orchester** aus Leipzig.
 Dirigent: **Hans Wunderstein.**
Solistin: Fräulein Henriette Häbermann, erste
 dramatische Sängerin am Stadttheater in Magdeburg.
Programm: Eine Faustouvertüre. Vorspiel und Liebestod a. Tristan.
 Der Venusberg. Bachana (nachkomponirte Scene zum Tann-
 häuser). Ouverture z. Flieg. Holländer. Träume (Instrumentirt
 von Mottl). Trauermarsch beim Tode Siegfrieds und Schluss-
 scene von Götterdämmerung.
Karten zu 3, 2, 1,50 und 1 Mark in der **Musikalien-**
handlung von **Heinrich Rothau**, Grosse Steinstrasse 14,
Fernsprecher 1045. [99
 Die Abonnenten der Philharmonischen Concerte erhalten zu diesem
 Concert gegen Vorzeigung ihrer Abonnementskarte Vorzugspreise.

Im „Neuen Theater“, Gr. Ulrichstr. 3,
 Freitag, den 7. Januar, um 8 1/2 Uhr Abends
Religiöse Versammlung
 des **Pastor Simsa.** Thema:
„Die Verzweifelnden.“
 Zutritt frei. [216

Pr. B.-V.

Freitag, den 7. Januar 1898, Abends 8 Uhr, im „Weißbiergarten“,
 Verabreichung, Vortrag des Herrn Privatdozenten **Dr. Reinhold Brode:**
„König Friedrich Wilhelm der Erste von Preußen.“ [236
Der Vorstand.

Neue Sing-Ak. Freitag 7 Uhr ganz. Ch. Volkssch. Handel, Hiller etc.
 Meld. neuer Mitglied. bei **Vorzeisch, Wilhelmstr. 33.**

Restaurant „Mars-la-Tour“

Gr. Ulrichstr. 10.
Grosser Mittagstisch von 12—2 Uhr
 à 1,25 Mk., im Abonnement 1 Mk.

Reichhaltige Speisekarte zu kleinen Preisen.
 ff. Bauersches Pilsener. — ff. Böhmisches (Michelob).
 ff. Münchener Kindl-Bräu.

Ergebenst
Carl Schoke.

Unterricht im Clavierspiel und Theorie

ertheilt
Margarete Knüpfer, Schülerin d. Hrn. Prof. Krause, Leipzig,
Sophienstr. 35.

Oberrealschule in den Brandeischen Stiftungen.

Da zu Ostern 1898 die Unterprima des Realgymnasiums umgewandelt wird,
 so können Schüler in die Klassen Ia, Ib, IIa und IIb der Oberrealschule aufge-
 nommen werden. Bezogen können Anmeldebücher für die Klassen VI bis VIII nicht
 mehr berücksichtigt werden. **Professor Dr. Strien, Director.**

Notationsdruck und Verlag von **Otto Zöfel, Halle (Saale), Leipzigerstr. 87.**



Morgen Freitag
 Abend [230
f. reizige hausschlacht.
 Werk bei
 Gust. Friedrich, Bärgrasse am Markt.

Öffentliche Bekanntmachungen vom 6. Januar.

Der Redakteur unserer Original-Berichtungen ist nur mit deutlicher Quellen-Angabe gehalten.

Die Finanzkommission genehmigt in ihrer 47. Sitzung die vorstehenden Haushaltspläne der Real-Hochschule...

Eröffnung des Schuljahres und der Lehrerzähler in den hiesigen Schulen...

Der Kaiserliche Verein behandelte in seiner letzten Sitzung die politischen Tagesfragen...

Wasnachtsfeier-Veranstaltung. Freitag, 7. Januar, um 8 1/2 Uhr Abend findet im Saale des 'Neuen Theaters'...

Die Wanderschaften zu Halle a. S. macht die hiesigen Kreise daraus auf sich, doch seit einiger Zeit...

Wanderschaft in Norda. Berg. Ueber die bereits gemeldete Wanderschaft des geplanten Winterzuges...

Einweisung. Gestern Vormittag um 11 Uhr fand unter Anwesenheit des Herrn Schulinspektors...

Der 6. Januar, der Tag der heiligen drei Könige, der in den katholischen Kirchen als gebotener Feiertag...

dem Beginn der Weltgeschichte entsprach, geboren sein müße, wie überhaupt die Zahl sechs im Leben Jesu eine große Rolle spielt...

Seine feierliche Verkündung des fünften Jahres erfüllt die Wonne Gottes...

Seine Reizeigenen des Stalles gilt die Dienstboten-Winne...

Seine Reizeigenen der Gegenwart musste der Schüler Richard Herberich überbrachten...

Wartvereine des heutigen Wochenmarktes. Kartoffeln pro Centner 2,50-3,25 Mtl. Karotten 5, 5er 25-30 Pfg. Zwiebeln, pro Centner 4-6 Mtl. ...

Halleisches Kunstleben.

Und dem Bureau des Stadttheaters wird und geschrieben: Das Drama 'Mutter Erde'...

Thalys-Theater. Am Sonnabend, den 8. d. M., findet das erste Gastspiel des Schiller's Bauerntheaters statt...

Carafate-Konzert. So soll es wohl noch gar kein Konzert in Halle gewesen sein, wie das Carafate-Konzert...

selbe geniale Zauberer der unsterblich Alles ansetzt und fest gebunden ist, bis der letzte Ton verklungen ist...

Jagd und Sport.

Die Schiffsreise der 'Afric' 'Afric' kreuzte sich nunmehr in America abgeheilt. 'Afric' kreuzte nunmehr die National Towing Association...

Vermischtes.

Ein Opfer der Winterkälte wurde ein Grenadier des Regiments Nr. 3 in Königsberg P., als er auf einem 'atmosphärischen' Weg...

Ein Mann aus dem Leben. Wie es in England dem freudigen Brautpaar ergangen kann, beweist folgendes romantische Beispiel...

Ein Mann aus dem Leben. Wie es in England dem freudigen Brautpaar ergangen kann, beweist folgendes romantische Beispiel...

M. Schneider, Inventur-Ausverkauf. Halle a. S., Leipziger Strasse 94. Streng reelle Bedienung.

eine Zahlung von 100 000 Mk. Schadenersatz wegen getrockneter Eide...

Eine Reform der weiblichen Frauenarbeit. Unter den weiblichen Frauen der Stadt...

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 6. Januar.

Wetterbericht vom 6. Januar, Morgens 5 Uhr. Die gestern bereits über Europa...

Vorausichtliches Wetter am 7. Januar. Zeitweise heiteres, meist wolfiges bis trübes...

Lezte Traht- und Fernprechnachrichten. Berlin, 6. Januar. Das Befinden der Kaiserin...

Berlin, 6. Januar. Bei der Urtheilsverkündung im Proceß Tauch hat Kaiserpräsident v. Bismarck...

Berlin, 6. Januar. Der Kaiser hat dem Staatssekretär von Wilow den hohen Adlerorden...

Berlin, 6. Januar. An der gefrigen Abendtafel beim Kaiser nahmen theil der Reichskanzler...

Dresden, 6. Januar. Auf der Friedensküste fürzte gestern ein 21 Meter hoher Schneehaufen...

London, 6. Januar. In einem Artikel über die Staatsfinanzen sagt die „Times“...

Madrid, 6. Januar. Nach einem Telegramm aus New-York hat ein amerikanisches Kanonenboot...

Paris, 6. Januar. Eine offizielle Note gibt, daß man die Nachrichten betreffend die Expedition nach dem Sudan...

Volks-wirtschaftlicher Theil.

Coursbericht der Banknoten zu Halle a. S.

Table with columns: Börse vom 6. Januar 1898, Dividende, St., Courswert. Lists various bank notes and their values.

Concursverfahren, Zahlungsverstellungen etc. - Inhaberin des Schuhwarenhandels in Firma Anna Schöler...

Börse von Berlin vom 6. Januar.

Die gefrige Verlaubbahrung des Reichsanzeigers über die Gelobung der öffentlichen Anleihe...

Marktberichte.

Waffelbrot, 4. Januar. Kohlen und Koks. Gas und Flammöle. Getreide für Viehhaltung...

(-) Petroleum, Standard white in New-York 5,40 (5,40 in Philadelphia 5,35)...

*) Tendenz Weizen: stetig. **) Tendenz Weizen: stetig. ***) Tendenz Weizen: stetig.

Zuckerberichte.

Magdeburg, den 6. Januar 1898. (Sig. Drahtbericht.) Rohzucker, Raffinierter, Rüben-Weißzucker...

Hamburg, den 6. Januar. (Sig. Drahtbericht.) Rohzucker, Raffinierter, Rüben-Weißzucker...

Anfangs-Course vom 6. Januar 1898.

Table with columns: Credit, Renten, Eisen, Zucker, etc. Lists various financial instruments and their starting prices.

Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über thauschlich erzielte Getreidepreise am 6. Januar 1898.

Table with columns: Preis, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen. Lists grain prices per 100 kilograms.

Courtsnotierungen.

Verkehr der Börse vom 6. Januar 2 Uhr Nachmittags. Deutsche Reichsbank, Preuss. Anleihe, etc.

Geld- und Staats- u. Staats-Devisen-Kursen.

Deutscher Reichsbank, Preuss. Anleihe, etc. Lists exchange rates for various currencies.

Industrie- und Papier.

Industrie- und Papier. Lists prices for various industrial and paper products.

Beihilf-Course.

Beihilf-Course. Lists prices for various aid-related items.

Geld-Course.

Geld-Course. Lists prices for various financial instruments.

Äußerliche Fonds.

Äußerliche Fonds. Lists prices for various foreign funds.

Bank-Notizen.

Bank-Notizen. Lists prices for various bank notes.

Kaiserlich Russische Regierung.

Convertirung und Rückzahlung

der

5% Moskau-Smolensk Eisenbahn-Obligationen

vom Jahre 1869.

Die aus der Verschmelzung der Moskau-Smolensk Eisenbahn mit der Smolensk-Brest Eisenbahn im Jahre 1881 entstandene Moskau-Brester Eisenbahn ist im Jahre 1896 vom Russischen Staate übernommen worden. Hierdurch übernahm zugleich der Russische Staat die 5%ige Anleihe der ehemaligen Moskau-Smolensk-Eisenbahn-Gesellschaft im ursprünglichen Nominal-Betrage von

13 638 700 Thaler Preussisch Courant } zusammen gleich
und 6 163 000 Gulden Nederlandsch Courant } Metall-Rubel 15 866 800,
soweit diese Anleihe noch nicht getilgt war, als Selbstschuldner.

In Gemässheit des Allerhöchsten Ukases vom 5/17. Dezember 1897 ist der jetzt noch unverloost ausstehende Betrag dieser Anleihe von

**Thaler 12,848,500 in Thaler-Obligationen und
Holl. Gulden 6,130,000 „ Gulden-Obligationen**

durch ministerielle Kundmachung zur Rückzahlung auf den 1. Mai 1898 n. St. gekündigt worden.

Die 5procentige Verzinsung dieser Obligationen wird dementsprechend am genannten Tage aufhören.

Den Inhabern der Obligationen wird jedoch freigestellt, dieselben in **vierprocentige Obligationen** umwandeln zu lassen, und zwar wird auf den zu diesem Zweck einzureichenden Stücken die Convertirung durch einen Stempelaufdruck gekennzeichnet werden. Der Zinsgenuss von 5% verbleibt den Inhabern bis zum 1. Mai 1898 n. St.

Für die selbigergehalt convertirten Obligationen gelten die nachstehenden Bestimmungen:

Die Zahlung der Zinsen und des Capitals wird auch in Zukunft nach Wahl des Inhabers zu den folgenden Verhältnissen stattfinden:

in Deutschland	100 Thaler = 300.— Reichsmark
	1000 Gulden = 1728.80 „
in Holland	136 Thaler = 236.— Gulden
	1000 Gulden = 1000.— „

in Russland erfolgt die Zahlung zum jeweiligen Tagescourse der Sichtwechsel auf Berlin.

Die Amortisation der Anleihe wird auch für die Folge im Verhältniss zu den in den Titres angegebenen Amortisations-Beträgen geschehen. Demgemäss bleiben die nach dem ursprünglichen Tilgungsmodus ausgerechneten jährlichen Tilgungsbeträge unverändert, und zwar werden die jetzt zur Rückzahlung gelangenden und aus dem Verkehr zu ziehenden Nummern rechnungsmässig auch künftig ebenso an den Verlosungen theilnehmen, wie die in der Circulation verbleibenden convertirten Obligationen. Die Tilgung der ganzen Anleihe wird in Folge dessen innerhalb des auf den Obligationen angegebenen Zeitraums von 81 Jahren, vom Jahre 1872 an gerechnet, beendet sein.

Bis zum 1./4. Januar 1906 wird die Tilgung nicht vorerstärkt, auch wird bis zu diesem Tage weder zu einer Gesamtkündigung noch zu einer Convertirung der Obligationen geschritten werden.

Capital und Zinsen der Obligationen sind für immer von jeder gegenwärtigen und zukünftigen russischen Steuer befreit.

Zu den abgestempelten Obligationen werden neue auf 4% jährlich lautende Couponsbogen ausgegeben, die 40 halbjährliche Coupons und einen Talon enthalten. Die Coupons sind am 1. Mai und 1. November n. St. zahlbar; der erste am 1. November 1898 n. St.

Die Verlosungen finden alljährlich am 1. August statt; die verloosten Obligationen werden an dem der Ziehung folgenden 1. November n. St. eingelöst. Die Nummern der jedesmal verloosten sowie der aus vorhergehenden Verlosungen fälligen, noch nicht zur Einlösung vorgezogenen Obligationen werden alsbald durch je zwei in Berlin erscheinende Zeitungen und je eine in Frankfurt a. M. und Amsterdam erscheinende Zeitung bekannt gemacht. In den drei deutschen Zeitungen werden auch etwaige auf die Umlauffähigkeit der einzelnen Stücke bezügliche Verfügungen, soweit diese amtlich zur Kenntnis der Kaiserlich Russischen Behörde gelangen, bekannt gemacht werden.

Die rückzahlbaren Obligationen müssen bei der Einlösung nach dem Rückzahlungstermine fälligen Coupons eingeleistet werden; der Betrag etwa fehlender Coupons wird von dem Capital abgezogen.

Die Obligationen der Anleihe verjähren 30 Jahre nach ihrem Rückzahlungstermine und die Coupons 10 Jahre nach ihrem Fälligkeitstage.

Die Zahlung der Zinscoupons und der rückzahlbaren Obligationen geschieht nach Wahl des Inhabers

in **St. Petersburg** bei der **Kaiserlich Russischen Staatsbank**,
in **Berlin** „ dem Bankhause **Mendelssohn & Co.**,
„ der **Direction der Disconto-Gesellschaft**,
„ der **Berliner Handels-Gesellschaft**,
in **Frankfurt a. M.** „ dem Bankhause **Gebrüder Sulzbach**,
in **Amsterdam** „ „ **Lippmann, Rosenthal & Co.**,
„ „ **Wertheim & Gompertz**.

Bei denselben Stellen erfolgt die Aushändigung neuer Couponsbogen kostenfrei. St. Petersburg, den 9. Dezember 1897.

Der Kaiserlich Russische Finanzminister.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung bringen wir hierdurch zur Kenntniss, dass wir beauftragt sind, Anmeldungen zur Convertirung von 5% Moskau-Smolensk-Obligationen entgegenzunehmen.

Die Anmeldungen haben zu erfolgen in der Zeit

vom 10. Januar bis zum 21. Januar d. J.

in **Berlin** bei dem Bankhause **Mendelssohn & Co.**,
„ der **Direction der Disconto-Gesellschaft**,
„ der **Berliner Handels-Gesellschaft**,
in **Frankfurt a. M.** „ dem Bankhause **Gebrüder Sulzbach**

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden.

Die Einreichung der Obligationen zur Abstempelung hat, in Begleitung eines arithmetisch geordneten Nummernverzeichnisses, gleichzeitig mit der Anmeldung zu geschehen; sie kann aber auch nachträglich, spätestens bis zum 31. Januar d. J. erfolgen, wenn bei der Anmeldung eine der betreffenden Anmeldestelle genügend erscheinende Caution hinterlegt wird. Formulare zu den Nummernverzeichnissen sind bei den Convertirungsstellen kostenfrei erhältlich.

Die Obligationen sind mit dem Talon und sämtlichen Coupons einzureichen. Sie werden mit dem Convertirungsvermerk abgestempelt und können spätestens acht Tage nach der Einreichung nebst dem Talon, der ebenfalls mit einem Stempelaufdruck versehen wird, und dem am 1. Mai 1898 fälligen Coupon Nr. 59 wieder in Empfang genommen werden.

Gegen die Talons werden später die neuen auf 4% jährlich lautenden Couponsbogen, deren erster Coupon am 1. November 1898 fällig ist, kostenfrei bei den Convertirungsstellen ausgegeben. Der Zeitpunkt der Ausgabe wird bekannt gemacht werden.

Bei den deutschen Stellen können nur solche Stücke zur Convertirung eingereicht werden, die mit dem deutschen Reichstempel versehen sind.

Die auf 4% Verzinsung abgestempelten Thaler-Obligationen sind an der Berliner Börse zum Handel und zur Notirung zugelassen worden. Der Handel findet bis zum 30. April 1898 inclusive — unter Mitlieferung des Coupons per 1. Mai 1898 — mit Berechnung der Stückzinsen à 5% vom 1. November 1897 an statt; vom 1. Mai 1898 ab werden Stückzinsen à 4% berechnet.

Berlin und Frankfurt a. M., im Januar 1898.

Mendelssohn & Co. Direction der Disconto-Gesellschaft.
Berliner Handels-Gesellschaft. Gebrüder Sulzbach.

Convertirung

der

5proc. Transcaucasischen Eisenbahn-Obligationen, ausgegeben vom Russischen Staate im Umtausch gegen die Actien der Transcaucasischen (ehemaligen Poti-Tiflis) Eisenbahn-Gesellschaft.

In Gemässheit des Kaiserlichen Ukases vom 5/17. Dezember 1897 sind durch **Kundmachung Sr. Exc. des Kaiserlich Russischen Finanzministers** die noch unverloost ausstehenden Obligationen obiger Anleihe zur Rückzahlung auf den 5. Juli n. St. 1898 gekündigt worden, so dass die 5procentige Verzinsung dieser Obligationen am genannten Tage aufhören wird.

Durch diese Kundmachung wird zugleich den Inhabern der Obligationen freigestellt, dieselben in **vierprocentige steuerfreie Obligationen** umwandeln zu lassen, und zwar wird auf den zu diesem Zwecke einzureichenden Stücken die Convertirung durch einen Stempelaufdruck gekennzeichnet werden.

Wir sind beauftragt, Convertirungs-Anmeldungen in der Zeit **vom 10. Januar bis zum 21. Januar d. J.** an unserer Kasse entgegen zu nehmen.

Die Einreichung der Obligationen zur Abstempelung hat während der üblichen Geschäftsstunden, in Begleitung eines arithmetisch geordneten Nummernverzeichnisses, gleichzeitig mit der Anmeldung zu geschehen; sie kann aber auch nachträglich, spätestens bis zum 31. Januar d. J. erfolgen, wenn bei der Anmeldung eine genügende Caution hinterlegt wird. Formulare zu den Nummernverzeichnissen sind an unserer Kasse kostenfrei erhältlich.

Die Obligationen sind mit dem Talon und sämtlichen Coupons einzureichen. Sie werden mit dem Convertirungsvermerk abgestempelt und können vom 1. Februar d. J. ab nebst dem Talon, der ebenfalls mit einem Stempelaufdruck versehen wird, und dem am 5. April n. St. 1898 fälligen Coupon wieder in Empfang genommen werden.

Gegen die Talons werden später die neuen auf 4% jährlich lautenden Couponsbogen, deren erster Coupon am 5. Oktober n. St. 1898 fällig ist, kostenfrei bei uns ausgegeben. Der Zeitpunkt der Ausgabe wird bekannt gemacht werden.

Gleichzeitig mit der Ausgabe der neuen Couponsbogen erhalten die Convertirten als Vergütung für die Differenz zwischen den Zinsen zu 5% p. a. abzüglich Steuer und 4% für die Zeit vom 5. April n. St. bis zum 5. Juli n. St. auf je 500 Francs Nominal der eingereichten Obligationen eine bare Zahlung von 0,93% Francs = 76 Pfennige. Der Zinsgenuss à 5% abzüglich Steuer verbleibt somit den Convertirten bis zum 5. Juli 1898 n. St.

(Fortsetzung auf der nächsten Seite.)

Convertirung

der

4 1/2 proc. Obligationen vom Jahre 1858 der vom Russischen Staate übernommenen ehemaligen Grossen Russischen Eisenbahn-Gesellschaft.

In Gemässheit des Kaiserlichen Ukases vom 5/17. Dezember 1897 sind durch **Kundmachung Sr. Exc. des Kaiserlich Russischen Finanzministers** die noch unverloost ausstehenden Obligationen obiger Anleihe zur Rückzahlung auf den 1./13. April 1898 gekündigt worden, so dass die 4 1/2procentige Verzinsung dieser Obligationen am genannten Tage aufhören wird.

Durch diese Kundmachung wird zugleich den Inhabern der Obligationen freigestellt, dieselben in **vierprocentige steuerfreie Obligationen** umwandeln zu lassen, und zwar wird auf den zu diesem Zwecke einzureichenden Stücken die Convertirung durch einen Stempelaufdruck gekennzeichnet werden.

Wir sind beauftragt, Convertirungs-Anmeldungen in der Zeit **vom 10. Januar bis zum 21. Januar d. J.** an unserer Kasse entgegenzunehmen.

Die Einreichung der Obligationen zur Abstempelung hat während der üblichen Geschäftsstunden, in Begleitung eines arithmetisch geordneten Nummernverzeichnisses, gleichzeitig mit der Anmeldung zu geschehen; sie kann aber auch nachträglich, spätestens bis zum 31. Januar d. J. erfolgen, wenn bei der Anmeldung eine genügende Caution hinterlegt wird. Formulare zu den Nummernverzeichnissen sind an unserer Kasse kostenfrei erhältlich.

Die Obligationen sind mit dem Talon und sämtlichen Coupons einzureichen. Sie werden mit dem Convertirungsvermerk abgestempelt und können spätestens acht Tage nach der Einreichung nebst dem Talon, der ebenfalls mit einem Stempelaufdruck versehen wird, und dem am 1./13. April 1898 fälligen Coupon wieder in Empfang genommen werden. Der Zinsgenuss à 4 1/2% verbleibt somit den Convertirten bis zum 1./13. April 1898.

(Fortsetzung auf der nächsten Seite.)

Die diesmalige regelmäßige Verlosung der Obligationen findet am 3./15. Januar, zur Rückzahlung am 24. März 5. April statt. Die Nummern der eingereichten Obligationen werden mit der Verlosungsliste dieser Ziehung verglichen und etwaige gezogene Stücke mit dem Vermerk „verloren“ vom 1. Februar ab zurückgegeben.

Gegen die Talons werden später die neuen auf 4% jährlich laufenden Couponsbogen, deren erster Coupon am 1./13. October 1898 fällig ist, kostenfrei bei uns ausgegeben. Der Zeitpunkt der Ausgabe wird bekannt gemacht werden.

Mendelssohn & Co.

Mendelssohn & Co.

Zwangsvollstreckung.

Bei der Zwangsvollstreckung des ...
1. die ...
2. Plan 159, Gemarkung Ober-Teufenthal, ...
3. Plan 97, Gemarkung Ober-Teufenthal, ...
4. Plan 155, Gemarkung Ober-Teufenthal, ...

Partierre-
Wohnung, 3 St. u. 2 Kam., ...
Bismarckstr. 10.

Delitzscher Straße 3
herrschaftl. Wohnung mit ...
1. April in verm. N. 3. Etage.

Ober Leipzigerstr. 66
1. Etage, 1. Parterre, ...
vollständig renovirt, ...

Vindenstraße 4
herrschaftliche Wohnungen im ...
1. April in verm. N. 3. Etage.

Freidrichstr. 34, I., herrschaftl.
Wohnung, 8 Zimm., ...
1. April.

Magdeburgerstr. 5
(Wettiner Hof) ist das Hinterhaus ...
1. April.

Gesucht 1. April:
1 herrschaftliche Wohnung ...
Z. 102 an die Exped. d. Zeitung.

Offene und geheime Stellen.
Damen,
wollen durch die Expedition ...
1. April.

Verh. landw. Beamter, 28 J. alt,
sucht, geht auf gute ...
Hindolff Wölff, Sülze.

General-Vertreter gesucht.
Alte deutsche Unfall- und ...
C. A. Stanek

Inspektor,
der bereits längere Jahre in ...
C. Wenzel

Inspektor,
dessen Frau die innere ...
Hilferath

Bermietungen.
vollständ. renov. 7 St., ...
Hedwigsstr. 6.

Inspektor
oder alleinst. Beamter, ...
Z. 251 an die Exped. d. Ztg. erb.

Buchhalter
zur Führung der ...
H. & O. Fessel.

Verwaltergesuch.
Per 1. April findet ein ...
Hilferath

Hofmeister.
Die Gutsverwaltung ...
A. Sühling.

Stellmacher,
verheiratet, sucht ...
Hilferath

Sattlermeister
sucht eine Stelle auf ...
Hilferath

Gärtner,
verheiratet, kinderlos, ...
Hilferath

Ein Gärtner,
27 J., sucht, geht auf ...
Hilferath

Der Wohnungs-Anzeiger ...
Hilferath

Schäfer
Auf dem Amt ...
Hilferath

Landwirthschafterinnen
erhalten sofort und ...
Hilferath

1 Landwirthschafterin
in 30er Jahren n. langjähr. ...
Hilferath

Wirthschafterin
für alleinstehenden Herrn ...
Hilferath

Dank!
Meine Frau ist in einem ...
Hilferath

Energetische Nachhülle
erhält erfahrener ...
Hilferath

OTTO THIELE

Special-Annoncen-Bureau für landw. Anzeigen

Berlin SW.
Bernburger Strasse No. 3

empfehlen sich zur Vermittlung von Anzeigen jeder Art für alle landwirthschaftlichen und politischen Zeitungen und Zeitschriften zu den von den Zeitungen festgesetzten Originalpreisen.

Bei grösseren Aufträgen höchster Rabatt.

Alleinige Annahme von Anzeigen für:

die Club-Nachrichten vom Club der Landwirthe, Berlin	„ Auflage 720
die Mittheilungen der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft, Berlin	„ 12500
die Zeitschrift der Landwirthschaftskammer für die Prov. Sachsen in Halle	„ 20000
den Lothringischen Landwirth (L'agriculteur lorrain) Metz	„ 5000
die Schleswig-Holsteinische Zeitschrift für Obst- und Gartenbau, Kiel	„ 3500
die Deutsche Inspektoren-Zeitung, Berlin	„ 1500
den Tiefbau, Organ der Tiefbau-Berufsgenossenschaft, Berlin	„ 5000
Die Landwirthschaftlichen Mittheilungen (Beilage der Halle'schen Zeitung)	„ 5000

Holz-Verkäufe

Oberförsterei Schanditz.
1. Verkauf 281. Berg (Moenitz) d. Halle, am Donnerstag, den 13. Januar etc., Vormittags 10 Uhr, in Etage 2.

60 Eichen = 125 fm, 280 Ahorn und Eichen = 45 fm, 4 Eichen = 26 fm.

175 Eichen Stangen I.-III. Kl. 24,7 Stk. Weid. Sandböde I.-IV. Kl. 40 fm Eichen und Ahorn, Scheit und Knüppel, 250 m Weid.

2. Verkauf Trotha b. Halle am Montag, den 12. Januar etc., Vormittags 9 Uhr im Schlage auf Trothaer Werder.

33 Eichen = 30 fm, 153 Eichen und Ahorn = 56 fm, 35 Ahorn Stangen I.-III. Kl. 26 Eichen und Ahorn, Scheit und Knüppel, 150 m Weid.

Aus vo-jährigem Einschlag werden noch ausboten:

a) auf der Rabenstein 140 rm, b) im Trothaer Werder 130 rm Weid- und Langweid.

Schanditz, den 5. Januar 1898. Der Forstmeister, Westermeyer.

Sehr gute Acquisition für einen Landwirth!
Ein Rittergut,
Provinz Sachsen, von 1250 Morgen mit 7000 Mark Grundbesitz, ...
W. H. Haasenstein & Vogler, H. O. Vreslau, sub R. W. 30. (221)

Ein in einem großen Kirchdorf, nahe Bahn, beständig eine Witwe für Bauerngut,
enthaltend 71 ha, ca. 200 Morgen Weizenboden mit malten Gebäuden, ...
Preis 112,000 Mark.

die Tochter zu heirathen.
Näheres durch
W. H. Haasenstein & Vogler, H. O. Vreslau, sub R. W. 30. (226)

Verkauf.
Beyn Aufträge meines Reisbühn-gehefteten sind zu verkaufen: Pferde, ...
Franz Peters, Leipzig, Weststraße 51.

Wahl-Gesuch.
Suche Wahlung von 50-100 Wählern in guter Wohnlage, ...
an die Exped. d. Ztg. (282)

Bekanntmachung.

Die Abrechnung in dem ...
Montag, den 21. Januar 1898, Mittags 12 Uhr,

im Rathhause hier, ...
2. u. 3. d. d. d. 5. Januar 1898. Der Magistrat, Steinbrück.

Für Landwirth!
Suche eine Heiner, gut in Kultur ...
Hilferath

Wirthschaft
mit etwas Vieh, event. auch Weide, ...
Hilferath

Wir empfangen in nächster Zeit einen großen frischen Transport belgischer Brunn-Ackerheerde, die wir zu sehr hohen Preisen zum Verkauf stellen und den Rest der Auktion noch begeben werden.
S. Grossmann & Sohn, Halle a. S., Töpferplan 3.



Patentirte Eissporen.
Abkloppen



Gefällig geschm. Diese äußerst praktischen Eissporen sind der beste Sauggenoss Glacé. Sie sind klein und leicht, bedürfen den Absatz nicht, brauchen nicht von demselben entfernt zu werden, ...
C. A. Stanek in Bittau

gegen vorherige Einzahlung von 1 Mark, (auch Briefmarken), ...
Wiederverkauften Rabatt. (94)

Mark 90000
werden auf sehr feste, mehr als mündelndere 1. Hypothek zu 3% bis 3 1/2% genützt. Das Grundstück, im Centrum der Stadt, erste Etage, hat über 400 000 Mark Werth.
Gef. Offert. erb. unt. Z. 211 an die Expedition d. Ztg. (241)

Verkauf.
80-100 Stück halben-lische Bibbenkammer zu kaufen, ...
bei Eisen.

Bermietungen.
herrschaftliche Belege, ...
Hilferath

Inspektor,
Hilferath

Inspektor,
Hilferath

Inspektor,
Hilferath

Inspektor,
Hilferath

Inspektor,
Hilferath

Inspektor,
Hilferath

Inspektor,
Hilferath

Inspektor,
Hilferath

General-Vertreter
Hilferath

General-Vertreter
Hilferath

General-Vertreter
Hilferath

General-Vertreter
Hilferath

General-Vertreter
Hilferath

General-Vertreter
Hilferath

General-Vertreter
Hilferath

General-Vertreter
Hilferath

General-Vertreter
Hilferath

General-Vertreter
Hilferath

General-Vertreter
Hilferath

General-Vertreter
Hilferath

General-Vertreter
Hilferath

General-Vertreter
Hilferath

General-Vertreter
Hilferath

General-Vertreter
Hilferath

General-Vertreter
Hilferath

General-Vertreter
Hilferath

General-Vertreter
Hilferath

General-Vertreter
Hilferath

General-Vertreter
Hilferath

General-Vertreter
Hilferath

General-Vertreter
Hilferath

General-Vertreter
Hilferath

General-Vertreter
Hilferath

General-Vertreter
Hilferath

General-Vertreter
Hilferath

General-Vertreter
Hilferath

General-Vertreter
Hilferath

General-Vertreter
Hilferath

General-Vertreter
Hilferath

General-Vertreter
Hilferath

General-Vertreter
Hilferath

General-Vertreter
Hilferath

General-Vertreter
Hilferath

General-Vertreter
Hilferath

